

Janina Obermeyer

Forschungsgruppe Zivilgesellschaft

„Die Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Entwicklungspolitik: Deutschland und die Niederlande im Vergleich

Zusammenfassung

In Deutschland als auch in den Niederlanden gibt es eine Vielzahl von NGOs, die sich im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit engagieren. Im Verlauf der Zeit hat sich dabei ein breites Spektrum von Beziehungen und Interaktionen zwischen staatlichen Akteuren und NGOs entwickelt, das auch die Phase der entwicklungspolitischen Politikformulierung umfasst.

Im Mittelpunkt steht der Prozess der entwicklungspolitischen Politikformulierung in Deutschland und den Niederlanden. Unter der Fragestellung, welche Rolle der Staat NGOs bei der Formulierung von Entwicklungspolitik zuweist, wird analysiert, wie sich die Staat-NGO-Beziehungen strukturell und prozessbezogen ausgestalten und worauf Unterschiede, die im deutsch-niederländischen Vergleich bei der Einbindung von NGOs zutage treten, zurückzuführen sind. Die Interaktionen der Akteure werden in steuerungstheoretischer Tradition aus *top-down* Perspektive betrachtet, dem Staat wird eine initiiierende und führende Rolle zugewiesen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Erklärungsansatz der Administrativen Interessenvermittlung.

Argumentiert wird, dass Unterschiede, die im Vergleich beider Länder auftreten, aus dem unterschiedlichen strategischen Repertoire der staatlichen Akteure resultieren. Dieses kann aber nicht ausreichend mit dem Einfluss transnationaler oder globaler Einflussfaktoren begründet werden, da diese in beiden Ländern ähnlich sind. Unterschiede sind vielmehr fest in nationalspezifischen institutionellen Kontexten verwurzelt und von der Entwicklungsgeschichte der öffentlichen Verwaltung sowie des NGO- und Interessenvermittlungssystems beider Länder abhängig.

Forschungsleitende Fragen

Welche Rolle weist der Staat NGOs bei der Formulierung von Entwicklungspolitik zu?

Unterfragen:

1. Welche Formen und Strukturen der Einbindung von NGOs existieren in der deutschen und niederländischen Entwicklungspolitik?
2. Welche Prozesse lassen sich nachzeichnen?
3. Was tritt beim Vergleich beider Länder zutage?

Forschungsstand

Ausgangspunkt dieser Arbeit sind Annahmen über Staat und Gesellschaft in den Internationalen Beziehungen. Während hier lange die Nationalstaaten die dominierenden Akteure waren (Krell 2009), wird heute eine Vielzahl nichtstaatlicher Akteure aus Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft und damit auf die Pluralität des Akteurspektrums in den internationalen Beziehungen verwiesen. Im Rahmen der Denkschule des Liberalismus rücken dabei die innergesellschaftlichen Einflussfaktoren internationaler Politik und die Akteursvielfalt in der außenpolitischen Interessenbildung in den Vordergrund (Keohane 1984; Oye 1985; Snidal 1985).

Studien zum Thema Politikformulierung hat es in Deutschland insbesondere im Zuge der Planungsdiskussion gegeben (Mayntz 1987, 2004; Mayntz/Scharpf 2005). Diese Studien betonen die Bedeutung der Ministerialbürokratie im Politikformulierungsprozess (Mayntz/Scharpf 1975) und weisen auf die Austausch- und Verhandlungsprozesse im Vorfeld der politischen Entscheidungsfindung hin, bei denen neben der Ministerialverwaltung Interessengruppen eine zentrale Rolle spielen.

Der Erklärungsansatz der Administrativen Interessenvermittlung (Lehmbruch 1987) baut auf der Neokorporatismusdebatte (Schmitter 1974, Lehmbruch 1974) auf und konzipiert Interaktionsbeziehungen zwischen staatlichen Akteuren (insbesondere aus Regierung und Verwaltung) und Interessenorganisationen (hier: NGOs) als Austauschprozesse. Dem politisch-administrativen System wird dabei eine initiiierende und führende Rolle zugewiesen, da die Verwaltung im Austausch mit den Interessenorganisationen die Gewinnung externer Ressourcen verfolgt.

Zum Vergleich der Interessenvermittlungssysteme in Deutschland und den Niederlanden und damit zur Analyse nationaler Muster Staat-Gesellschafts-Beziehungen im Rahmen entwicklungspolitischer Politikformulierung wird außerdem auf Van Waardens Netzwerktypologien zurückgegriffen (Van Waarden 1992, 1993).

Stand der Dissertation

Es wurden umfassende Literaturrecherchen durchgeführt, die Konzeption der Arbeit entworfen sowie explorative Interviews durchgeführt. Außerdem wurde eine erste Matrix erstellt, um einen systematischen Überblick über die im Feld auftretenden Staat-NGO-Beziehungen zu erhalten. Gegenwärtig wird zur Vorbereitung weiterer Interviews der theoretischen Bezugsrahmen ausgearbeitet. Gleichzeitig werden in diesem Zusammenhang erste Vorbereitungen für die Interviews getroffen.

Literatur

- Lehmbruch, G. (1987), Administrative Interessenvermittlung, in: Windhoff-Héritier, A. (Hrsg.), Verwaltung und ihre Umwelt. Festschrift für Thomas Ellwein, Opladen, S. 11-43.
- Mayntz, R./Scharpf, F. W. (1975), Policy-Making in the German Federal Bureaucracy, Amsterdam.
- Waarden, F. van (1992), Dimensions and types of policy networks, in: European Journal of Political Research 21, 29-52.
- Andeweg, R. B. /Irwin, G. A. (1993), Dutch Government and Politics, Houndmills (u.a.).
- Take, I. (2002), NGOs im Wandel. Von der Graswurzel auf das diplomatische Parkett, Wiesbaden.
- Stockmann, R. (2010), Teil III: Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit; In: Stockmann, R./Menzel, U./Nuscheler, F. (Hrsg.), Entwicklungspolitik. Theorien, Probleme, Strategien, München (Lehr- und Handbuch der Politikwissenschaft).